



O.K.

Betzinger Ortskern-Kurier

Mitteilungen des Fördervereins Ortskern Betzingen e.V.
Nummer 5/2015

Ravensburg als Vorbild

Förderverein Ortskern Betzingen informierte sich im denkmalsanierten Humpis-Quartier

Etwa 30 Mitglieder des Fördervereins Ortskern Betzingen und des Altstadt-Freundeskreises Reutlingen besuchten das Humpis-Quartier in Ravensburg, eines der besterhaltenen spätmittelalterlichen Wohnquartiere Süddeutschlands. Vorausgegangen war eine Einladung des früheren Ravensburger Oberbürgermeisters Hermann Vogler, in dessen Amtszeit dieses Quartier saniert wurde. Seit 2013 ist Vogler Geschäftsführer der Denkmalstiftung Baden-Württemberg und hat viel für die Sanierung des Anwesens an der Mußmehlstraße in Betzingen getan. Interessant für die Teilnehmer waren die Erläuterungen von Museumsdirektor Dr. Andreas Schmauder über die Baugeschichte des Humpis-Quartiers. Die Spuren der Menschen, die seit fast 1000 Jahren in den Gebäuden oder Vorgängerbauten dieses Sanierungsobjekts lebten, sind heute noch ablesbar. Erst kurz vor dem endgültigen Zerfall gelang die Sicherung der vorhandenen Substanz. So stellt das Quartier heute eine spannende, begehbare Lebenswelt dar, die es erlaubt, auf Zeitreise ins Mittelalter zu gehen. Insgesamt sieben Gebäude und annähernd 60 Räume, Dachböden und Keller erwarten die Besucher mit Ausstellungen, Veranstaltungen und museumspädagogischen Angeboten. Bis es so weit war, war jahrelange Geduld gefragt und musste viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, so der ehemalige OB Hermann Vogler, der den Besuchern den schwierigen Weg veranschaulichte, den Bürgerschaft und Gemeinderat gemeinsam gehen mussten, um dieses „Schmuckstück“ zu erhalten und zu dem zu machen, was es heute ist. 1991 kam es zur Gründung der Museumsgesellschaft Ravensburg, die sich zum Ziel gesetzt hatte, die in den 1980er Jahren geborene Idee zur Einrichtung eines städtischen Museums im Humpis-Quartier zu fördern. Im Jahr 2000 erwarb der Verein dort ein Gebäude, sanierte es bis 2004, und machte es der Öffentlichkeit zugänglich. 2001 stimmte der Gemeinderat für die Einrichtung eines Museum für städtische Geschichte und Kultur im Humpis-Quartier. Dem waren mehrjährige denkmalpflegerische und bautechnische Untersuchungen vorausgegangen, und es folgten weitere Planungen. Das Museum eröffnete im Juli 2009. Weitere Räume kamen ab November 2011 hinzu. Vogler machte deutlich, wie wichtig es seinerzeit war, die Sanierung des Humpis-Quartiers zur Chefsache zu machen. Im Hinblick auf die Reutlinger Oberamteistraße empfahl er,



Betzinger und Reutlinger Besuch im Innenhof des Humpis-Quartiers in der Ravensburger Oberstadt.

zielgerichtet die Kräfte zu bündeln. Es bedürfe einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Verwaltung, Gemeinderat, Bürgerschaft sowie Handel und Gewerbe, um in einer Stadt ein attraktives Einkaufs- und zugleich Besuchserlebnis zu schaffen. Die Bewahrung und Sanierung kulturhistorischer Gebäude stünden hierbei an vorderster Stelle. Die anschließende Stadtführung in Ravensburg unterstrich diese Erkenntnis. Fördervereinsvorsitzender Thomas Keck nahm die Gelegenheit wahr, Hermann Vogler und Dr. Andreas Schmauder nach Reutlingen einzuladen, um aus deren Erfahrungen zu lernen. Besonderer Dank galt an diesem Tag aber auch Dietmar Jauss als Organisator der Informationsfahrt, die im „Löwen“ zu Kettenacker fröhlich ausklang.

Scheuer steht super da

Das Anwesen an der Mußmehlstraße 6 wird zu einem Betzinger Schmuckstück

Die Sanierungsarbeiten an der Scheune des Anwesens Mußmehlstraße 6 sind gut vorangekommen. Das Dach bekam eine wasserdichte „Unterlage“ und wurde unter Verwendung noch vorrätiger Ziegel neu eingedeckt. Fachleute und frei-willige Helfer haben das Fachwerk wieder aufgerichtet und ausgebessert. Ein Ziegelboden macht die Scheue wieder befahrbar und ein neu eingebauter Zwischenboden mit Treppenzugang erweitert die Lagermöglichkeiten. Der Förderverein möchte in der Scheuer künftig u.a. eine mobile Bühne für die Zehntscheuer und eine größere Anzahl Stühle, die für Konzertveranstaltungen in der Zehntscheuer vorzuhalten sind, unterbringen. Angedacht ist ebenfalls, weitere Lagerflächen z.B. auf der Zwischenebene an den Albverein zur Lagerung der empfindlichen Betzinger Trachten zu vermieten. Ein „Ausgabeklappladen“ im Erdgeschoss wird bei Veranstaltungen im Museumsgarten von Vorteil sein. An der westlichen Giebelseite (Richtung Museumsgarten) des sanierten Wohngebäudes in der Mußmehlstraße wird in Absprache mit dem Landesdenkmalamt der ehemalige Hüttenanbau wieder hergestellt. Dort werden zusätzliche Toiletten für öffentliche Veranstaltungen eingebaut. Wenn die Scheune einmal fertig saniert ist, kann auch der Hofplatz neu gestaltet werden.

Betzinger Ortskern-Kurier

Herausgegeben vom Förderverein Ortskern Betzingen e.V.,
Mußmehlstraße 6, 72770 Reutlingen.

